

Klasse entwickelt auf der Grundlage ihrer materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse ihr K. Daraus resultieren die Unterschiede oder sogar Gegensätze zwischen dem K. verschiedener Klassen. Während zum Beispiel das K. der Bourgeoisie in hohem Grade von Illusionen und Verzerrungen über die reale Lage und historische Rolle der betreffenden Klassen und die gesamte soziale Wirklichkeit durchdrungen ist, besitzt das K. der Arbeiterklasse in seiner wissenschaftlich begründeten Form gegenüber dem K. aller anderen Klassen eine neue Qualität. Sein theoretisch-wissenschaftlicher Ausdruck ist der —» **Marxismus-Leninismus**. Das K. der Arbeiterklasse durchläuft wie diese selbst verschiedene Entwicklungsstufen. Zunächst entsteht nur das Gefühl des Interessengegensatzes gegenüber der Bourgeoisie (Klasseninstinkt), dann entwickelt sich spontan das Bewußtsein von der Notwendigkeit, daß sich die Arbeiterklasse organisiert zusammenschließen muß, um ihre Lage im Kampf gegen die Bourgeoisie zu verbessern. Das ist jedoch nur eine Keimform des K. der Arbeiterklasse. In seiner wissenschaftlich begründeten Form entsteht es mit der Entwicklung des Marxismus-Leninismus, der durch die revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien in die Arbeiterklasse hineingetragen wird.

Die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse erfährt im Kapitalismus vor allem deren organisierte Vorhut, strahlt jedoch auf einen großen Teil der Werktätigen aus.

Mit der Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse wird das K. der Arbeiterklasse zum herrschenden Bewußtsein. Im Prozeß des Aufbaus des Sozialismus werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß das sozialistische Bewußtsein nicht nur die gesamte Arbeiterklasse ergreift, sondern mehr

und mehr zum Bewußtsein des ganzen Volkes werden kann.

Nachdem die sozialistischen Produktionsverhältnisse gesiegt haben und die Bedingungen gegeben sind, daß die Menschen die »Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden, . . . mit voller Sachkenntnis« anwenden, daß sie »mit vollem Bewußtsein« ihre Geschichte selbst machen, daß »die von ihnen in Bewegung gesetzten gesellschaftlichen Ursachen vorwiegend und in stets steigendem Maße auch die von ihnen gewollten Wirkungen haben« (MEW, 20, 264), kommt es darauf an, daß sie diese Prozesse bewußt erfassen, was die Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung voraussetzt. Das geschieht nicht im Selbstlauf, sondern unter der Leitung der —» **marxistisch-leninistischen Partei**, die eine ständige politisch-ideologische Arbeit zur Bildung und Erziehung aller Werktätigen leistet.

Das sozialistische Bewußtsein spielt eine aktive Rolle beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Seine Bedeutung wächst mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Vom Entwicklungsstand des sozialistischen Bewußtseins hängt es ab, wieweit es gelingt, alle Werktätigen zur bewußten und aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

Daher kommt der Erziehung aller Mitglieder der Gesellschaft zum sozialistischen Bewußtsein große und ständig zunehmende Bedeutung zu.

Klassengesellschaft: zusammenfassende Bezeichnung für alle in antagonistische —» **Klassen** gespaltenen ökonomischen Gesellschaftsformationen. Dazu gehören die aus der klassenlosen Urgesellschaft hervorgehende altorientalische Klassengesellschaft und die —»